Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 14 (1907)

Heft: 5

Artikel: Ausstellungen und kein Ende

Autor: A.W.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628185

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geschlossen. Das Garn erhält infolge des leichten Waschprozesses auch im Färben ein unbedingt egales Aussehen und verliert weder an Länge noch an Elastizität und verfilzt sich nicht. Diese Vorbehandlung ist billig und kostet zirka 80 Pfg. per 100 Kilo Garn. Dasselbe wird abends trocken in Bottiche eingelegt, mit der neuen Lösung übergossen und bis zum nächsten Morgen darin liegen gelassen. Alsdann wird das Garn ausgeschleudert und merzerisiert. Mit diesem neuen Verfahren wird zweifellos eine Aenderung im Merzerisierprozess herbeigeführt.

Handelsberichte.

Spanien: Ein- und Ausfuhr von Seidenwaren im Jahr 1906. Die Wirkung der Erhöhung der spanischen Eingangszölle, die nicht nur durch grössere Ansätze, sondern auch durch die Forderung der Goldzahlung zum Ausdruck kommt, lässt sich in den Einfuhrzahlen schon jetzt nachweisen; der Import reinseidener Gewebe ist von 4 und $4^1/_2$ Millionen Pesetas in den Jahren 1905 und 1904 auf $1^1/_2$ Millionen Pesetas zurückgegangen und auch die Einfuhr von halbseidenen Geweben hat gegen früher nachgelassen.

Die Einfuhrzahlen stellen sich für das Jahr 1906 in den Hauptposten wie folgt:

Ganzseidene Gewebe	Pesetas	1,131,000
Seidene Gewebe, mit Baumwolle gemischt	„	2,338,000
Seidene Gewebe, mit Wolle gemischt	„	227,200
Tüll, Spitzen	„	1,131,000
Samt und Plüsch, ganz und halbseiden	„	921,900
Posamentierwaren	„	1,047,900
Andere Seidenwaren	„	3,574,400

Die ausgiebigere und lohnende Versorgung des einheimischen Marktes hat einen ganz bedeutenden Ausfall des Exportes spanischer Seidengewebe zur Folge gehabt; die Ausfuhr seidener Gewebe war mit $4^1/_2$ Millionen Pesetas im Jahr 1905 allerdings ausnahmsweise hoch. Für 1906 wird der Export folgendermassen ausgewiesen:

Ganz- und halbseidene Gewebe, glatt	Pesetas	1,988,100
Ganz- und halbseidene Gewebe, façonniert	„	168,900
Tüll, Spitzen	„	146,300
Samt	„	6,400

Die früher erhebliche Ausfuhr nach den Philippinen und nach Cuba hat fast ganz aufgehört, der Export beschränkt sich heute in der Hauptsache auf die südamerikanischen Staaten und auf Portugal.

Als Hauptlieferant für Seidenwaren kommen Frankreich für Tüll, Mousseline und Nouveautés, Deutschland für Samt und Plüsch in Frage. Infolge der differentiellen Behandlung italienischer Erzeugnisse sind die Gewebe aus Como zur Zeit vom spanischen Markt gänzlich verdrängt.

Der Export aus der Schweiz geht jedes Jahr zurück. Die Zahlen sind für 1905 und die ersten neun Monate 1906 folgende:

		1905	9 Monate 1906
Seid. und halbseid. Stückware	Fr.	536,300	308,900
Seidene und halbseidene Tücher	„	10,600	7,900
Bänder	„	238,200	198,400
Beuteltuch	„	105,700	61,300

Sozialpolitisches.

Lohnbewegung in der deutsch-schweizerischen Seidenindustrie. Ein gemeinsamer Kongress der deutschen und schweizerischen Seidenweber wegen Einleitung einer Lohnbewegung soll im nächsten Monat in Basel stattfinden.

Aus der deutschen Textilindustrie. Die Frage der Streikklausel in der Textilindustrie, welche in neuester Zeit die beteiligten Kreise lebhaft beschäftigt, findet auch bei den Organisationen der Textilarbeiter Beachtung. Das Organ des „Verbandes der deutschen Textilarbeiter und Arbeiterinnen“ meint, „dass eine zur Geltung kommende Streikklausel die Lohnkämpfe bedeutend verlängern könnte, da die Unternehmer nicht mehr an bestimmte Lieferungstermine gebunden wären, und dann weniger Anlass als jetzt hätten, den Forderungen der Arbeiter entgegen zu kommen. Daher müsste die Zahl der Lohnkämpfe nach Möglichkeit eingeschränkt werden, um die, welche man zu führen gezwungen sein wird, mit Erfolg bestehen zu können.“

Eine neue Samtbandkonvention in Sicht. Die Samtbandkonvention war bekanntlich gegen Ende vorigen Jahres abgelaufen und eine Erneuerung kam damals nicht zustande, hauptsächlich durch den Widerstand einer grösseren Firma. Die nächste Folge war ein erheblicher Preisrückgang, der Skonto stieg bis auf 70 Proz. und mehr und es wurde bald klar, dass dieser Zustand auch nicht lange zu halten war.

Hierzu kommt eine in den letzten Wochen aufgetretene sehr verstärkte Nachfrage in dem Artikel, der speziell in Amerika wieder in Aufnahme gekommen ist, und eine Samtbandmode ist schon mehrmals von drüben signalisiert worden. Die inländischen Orders sind infolgedessen auch vermehrt und die Fabrikanten möchten nun dem voraussichtlichen grossen Geschäft gegenüber gerne wieder zu einem Zusammenschluss kommen. Die Verhandlungen darüber sind im Gange; die Grossbetriebe der Branche sind einer Verständigung geneigt, und allem Anschein nach wird es auch zu einer solchen kommen.

Vorerst hat die Besprechung der Preisfrage schon dazu geführt, dass der Skonto 50—55 Prozent gesunken ist.

„B. C.“

Ausstellungen und kein Ende.

(Korrespondenz.)

Am 26. April wird die Ausstellung in Jamestown, Virginia, von Präsident Roosevelt eröffnet werden, zur Erinnerung an die erste permanente englische Ansiedelung im Jahre 1607, die auf dem Platze, wo die jetzige Ausstellung zu stehen kommt, vor 3 Jahrhunderten stattgefunden haben soll.

Obgleich diese Ausstellung derjenigen von St. Louis an Grösse und Mannigfaltigkeit bei weitem nicht nachkommen wird, so scheint sie doch wenigstens einen grossen Record zu schlagen, indem bei der Eröffnung am 26. April sozusagen alles fertiggestellt sein wird. Die meisten Gebäude sind nahezu errichtet, und ist man mit der Arbeit schon so weit, dass bereits heute, 3 Monate vor der Eröffnung, ein Eintrittsgeld in das Ausstellungsareal verlangt wird.

Ohne auf Einzelheiten einzugehen, erscheint das ganze so ziemlich eine Kopie der Ausstellung von St. Louis zu werden, aber „en miniature". Wir finden die Kongresshalle und Auditorium als Zentrum des Ganzen, und wird auch die unfehlbare grösste Orgel der Welt darin zu finden sein. Zu beiden Seiten gruppieren sich die verschiedenen Paläste und Gebäude der einzelnen Staaten der Union.

Die Ausstellung soll abweichend von jeder herkömmlichen Schablone und „strictly American" gehalten werden, und wird man speziell grosse Militärparaden und Flottenmanöver zu sehen bekommen. Es sollen 26 verschiedene Nationen mit insgesamt über 100 Kriegsschiffen vertreten sein, sodass die grosse Marineparade alles bisher dagewesene übertreffen wird.

Interessant verspricht die Ausstellung des Staats-Patent-Bureaus zu werden, wo man verschiedene der neuesten und besten Erfindungen praktisch darstellen und erläutern wird.

Für Fachleute der Textil-Branche wird die Ausstellung wenig neues bieten. Unter den zwölf bis heute angemeldeten Fabrikanten von Seidenstoffen und Bändern sind zu erwähnen: Phönix Silk Mfg. Co., Paterson; Ashley & Bailey Silk Co., Paterson; The Wm. Strange Co., Paterson; Pelgram & Meyer, Paterson.

A. W. B., Philadelphia.

Firmen-Nachrichten.

Belgien. Aus der Kunstseidenindustrie. In der kürzlich abgehaltenen, recht stürmisch verlaufenen Hauptversammlung der Kunstseide-Fabrik Linkmeyer in Brüssel waren über 21,000 Aktien und 6000 Gründeranteile, d. h. mehr wie $^2/_3$ des Gesamtkapitals vertreten. Die Mitteilungen des Aufsichtsrats waren, was die gegenwärtige Lage der Gesellschaft anbelangt, sehr ungünstig. Unter anderm ist der endgültige Maschinentyp noch gar nicht gefunden, und die für die Kunstseide-Industrie ganz besonders wichtige „Wasserfrage" bot unerwartete Schwierigkeiten. Noch mancherlei andere Einzelheiten wurden mitgeteilt, aus denen hervorzugehen scheint, dass die Kunstseide-Herstellung nach der Linkmeyerschen Methode in der „Theorie" zwar gelöst scheine, in der Praxis jedoch noch zu keinem Ergebnis geführt habe. Immerhin glaubt der jetzige Aufsichtsrat vorerst noch nicht die Auflösung der Gesellschaft vorschlagen zu müssen und bat um eine weitere, neuen Versuchen zu widmende Frist. Er begründete das mit dem nunmehr erfolgten Verkauf der deutschen, schweizerischen und luxemburgischen Patente, woraus hervorzugehen scheine, dass man dem Linkmeyer-Thielschen Verfahren von anderer Seite doch ein gewisses Vertrauen entgegenbringe.

Oesterreich. Die seit längerer Zeit unter den Wiener Seidenfärbern gepflogenen Verhandlungen wegen Abschlusses einer Preiskonvention haben insofern zu einem Ergebnisse geführt, als einige Firmen dieser Branche sich vereinigt haben, die Färberlöhne im Hinblick auf die gesteigerten Chemikalienpreise ab 1. Febr. 1907 um 10 bis 15 Prozent zu erhöhen. Andere Wiener Firmen dieser Branche verhalten sich zu dieser Erhöhung ablehnend.

Mode- und Marktberichte.

Seidenwaren.

Lyon, 25. Februar. (Korrespondenz.) Der Platz ist in letzter Zeit von einer ziemlich grossen Zahl Vertreter von Pariser, englischen und amerikanischen Häusern besucht worden und sind Aufträge, sei es in Warenkäufen oder in frischen Bestellungen auf die leichten Gewebe und die kleinen Nouveautés, in grösserer Zahl erfolgt.

Auf dem Rohseidenmarkt bleibt die Haltung immer noch geschlossen und Kaufabschlüsse werden zu vollen Preisen gemacht. Auch im äussersten Osten bleiben die Preise fest, was sich durch die grosse Reduktion der Lager und die häufigen Nachfragen erklärt.

Die mechanischen Webereien sind gut beschäftigt, zum mindesten mit ebensoviel Aufträgen, wie im Januar, hauptsächlich in stückgefärbten Unis, leichten Stoffen und speziell Mousselines. In Pongée uni (Kette grège, Eintrag Schappe) und Taffetaline (Pongée Kette grège, Eintrag coton) haben sich wenig neue Bestellungen ergeben und bleibt die Produktion dieser Stoffe sehr gering. Die am Stück gefärbten Futterstoffe (Kette grège, Eintrag Baumwolle) in Satin, Serge, Austria, Polonaise (Breite 41/46 und 51/54) haben immerwährend neue Bestellungen aufzuweisen. Die Fabrikation in Satin Liberty (Kette grège, Eintrag Schappe) ist in befriedigendem Gang und sind auch für die kommende Saison hiefür gute Aussichten vorhanden. Radium (Kette grège, Eintrag grège oder Poil; Breite 110 cm.) wird in uni und quadrillé fortwährend weiter fabriziert, immerhin mit etwas weniger Zug als im vorhergegangenen Monat; der etwas hohe Preis dieses Stoffes scheint ein Hindernis für grössern Verbrauch zu sein. Crêpe de Chine (Kette Seide oder Schappe; Breite 110/120 cm.) in mittleren und geringern Qualitäten hält sich ebenfalls gut in den Nachfragen der Käufer.

Die Herstellung von Mousseline Seide (Kette gedreht, Eintrag gedreht) hält stetsfort an und die Bestellungen, welche ohne Unterbruch auf einander folgen, lassen auf eine glänzende Geschäftszeit schliessen, was auch eine Erhöhung der Façonpreise herbeiführen wird. Mousseline brillante gibt Beschäftigung wie im Januar. Die ganzseidenen Uni-Stoffe, in Flotten gefärbt, Taffetas cuit schwarz, weiss oder farbig, Taffetas, Pékin, diverse Armuren haben gegenüber dem letzten Monat in Aufnahmefähigkeit keinen ersichtlichen Fortschritt gemacht.

Die stückgefärbten Façonnés (Kette grège, Eintrag grège, Schappe, Leinen oder Baumwolle) werden etwas mehr fabriziert; die Façonpreise bewahren feste Haltung. Die Façonnés (Kette cuit, Eintrag cuit oder gemischt, an Flotten gefärbt) sind nur in Rayés und Quadrillés schwach vertreten, in grösserer Zahl dagegen die Stoffe für die Levante (Kette Seide oder Baumwolle und Eintrag Metall) und Foulard au carré.